



Johanna Schwarz Geister



Johanna Schwarz

Geister

Johanna Schwarz

Geister



Im Rahmen der Ausstellung

Geister

befasst sich die Künstlerin Johanna Schwarz mit der umfassenden Skulpturensammlung im Grugapark Essen, die mehr als 40 Skulpturen und Plastiken umfasst. Über ein Jahr lang hat sie sich intensiv mit den Arbeiten auseinandergesetzt, es haben sich sieben Figuren herauskristallisiert, die sie fotografiert und im Laufe des Jahres portraitiert hat. Die Ausstellung im Glaspavillon zeigt eine ortsbezogene, spielerische Neuinszenierung dieser Begegnungen. Skulpturen im öffentlichen Raum werden häufig übersehen oder nicht bewusst wahrgenommen, Johanna Schwarz haucht ihnen mit ihrer Interpretation neues Leben ein.

Im Glaspavillon an der Tummelwiese zeigt sie eine ortsbezogene Installation, die den wunderbaren, gläsernen Pavillon im Einklang mit der Natur gezielt bespielt. Der ursprünglich als Lesepavillon genutzte Bau wurde 1965 als komplett verglaster Pavillon für die Bundesgartenschau geplant und errichtet, 2014 wurde er saniert und wird seitdem u.a. für Ausstellungen genutzt.

Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden zwei neu entstandene Werkgruppen: Collagen und Objekte, die im Park befindliche Skulpturen neuinterpretieren und die Serie „Geister“, die sechs im Park inszenierte Fotografien zeigt.

Aus der Serie „Geist“ von 2023 werden zwei gerahmte Collagen gezeigt. Die Collagenserie befasst sich ebenfalls mit Denkmälern und Skulpturen im öffentlichen Raum. Den Ausgangspunkt bildet gefundenes Bildmaterial, welches die Arbeiten verhüllt oder im Prozess ihrer Enthüllung zeigt. Diese Fotos werden von Johanna Schwarz weiterverarbeitet und es entstehen neue grafische, farbige Setzungen. Zu sehen ist zudem die Plastik „Die Rehe“ (2018/nach einem Modell von Else Bach) aus der Serie „Rosa Gold“. Es handelt sich bei dieser Werkreihe um plastische Arbeiten, bei denen Fundstücke neu komponiert werden. Sie oszillieren zwischen Kitsch und Schönheit, Witz und Melancholie. Der Aspekt des Versteckens und Verschwindens spielt auch hier eine zentrale Rolle. „Die Rehe“ korrespondieren mit dem Reh von Fritz Paul Zimmer, der ersten Bronze, die im botanischen Garten 1927 aufgestellt wurde, dem Beginn der heutigen Skulpturensammlung Grugapark.













Milly & Johanna

Interpretationen der Arbeit „Stehende weibliche Figur (Jungfrau)“ von Milly Steger und „Mutter und Kind“ von Johanna Wagner.

Die Figuren zeigen Werke der lediglich drei im Park vertretenen Bildhauerinnen.



Die Großen

Auf dem Boden stehend ist eine auf Leinwand gedruckte Collage der Skulptur „Große Badende“ von Georg Kolbe zu sehen. Im Raum/Pavillon hängen textile Banner gedruckter Bildmontagen der Skulpturen „Großer Geist“ von Alfred Hrdlicka und „Großer Adam“ von Gerhard Marcks.











Flötenmädchen Blau

Inszenierte Fotografie der Bronze „Kind mit Blockflöte“ von Hermann Geibel. Die Figur steht links neben dem Pavillon, somit steht die Fotografie innen in direkter Korrespondenz zum Original im Park.



Großer Geist auf Reisen

Fotografie eines Modells des großen Geistes von Hrdlicka am Meer.

Referenzen

„Reh“, 1920er Jahre, Fritz Paul Zimmer
„Mutter und Kind“, um 1950, Johanna Wagner
„Großer Adam“, 1953, Gerhard Marcks
„Kind mit Blockflöte“, 1936/37, Hermann Geibel
„Große Badende“, 1914, Georg Kolbe
„Großer Geist“, 1971/73, Alfred Hrdlicka
„Stehende weibliche Figur (Jungfrau)“, 1905, Milly Steger

In der Arbeit Geister sind zudem zu sehen:

„Orion“, 1987, Brigitte Matschinsky-Denninghoff, Martin Matschinsky
„Wandgitter“, 1965, Heinz Neumann









Impressum

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung *Geister*,
im Grugapark Essen, 2025

Fotos: Johanna Schwarz

Johannes Hermann Meyer (Geister)

Gestaltung: Silke Bröskamp, Johanna Schwarz

Druckerei: Druckerei Grammlich, Pliezhausen

Papier: GardaPat Kiara

